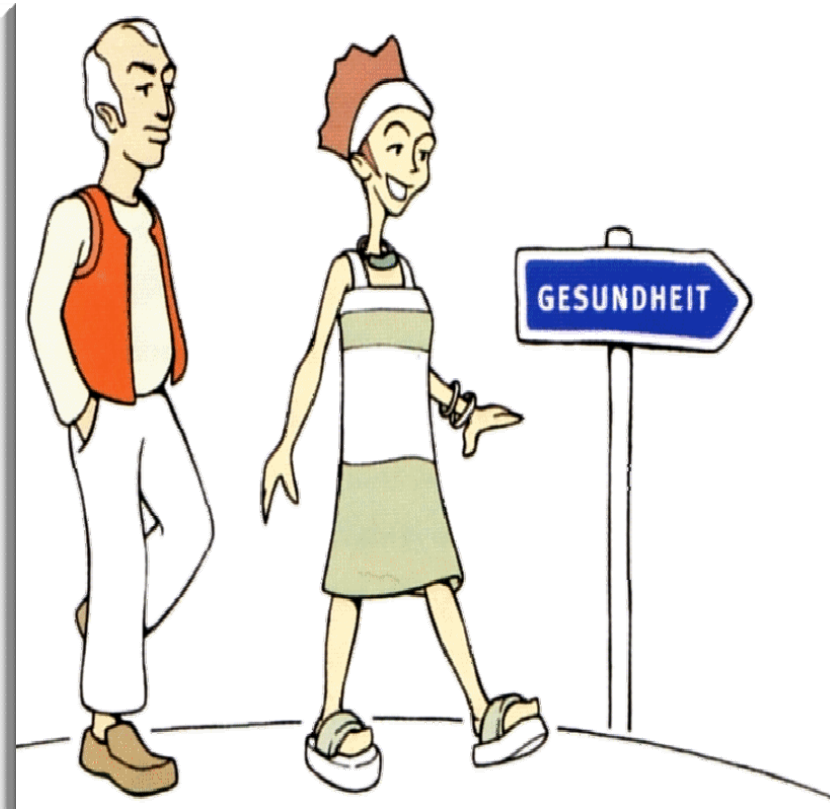
„Migrationsgerechte Suchtprävention und Projektarbeit“, Leitfaden für migrationsgerechte Suchtprävention

Osman Besic, Leiter Abteilung Gesundheit,
Schweizerisches Rotes Kreuz, Bern

ARGE, Tagung 11.-13. Okt. 2010,
„Suchtvorbeugung und Migration“

12. Oktober 2010, Altlengbach



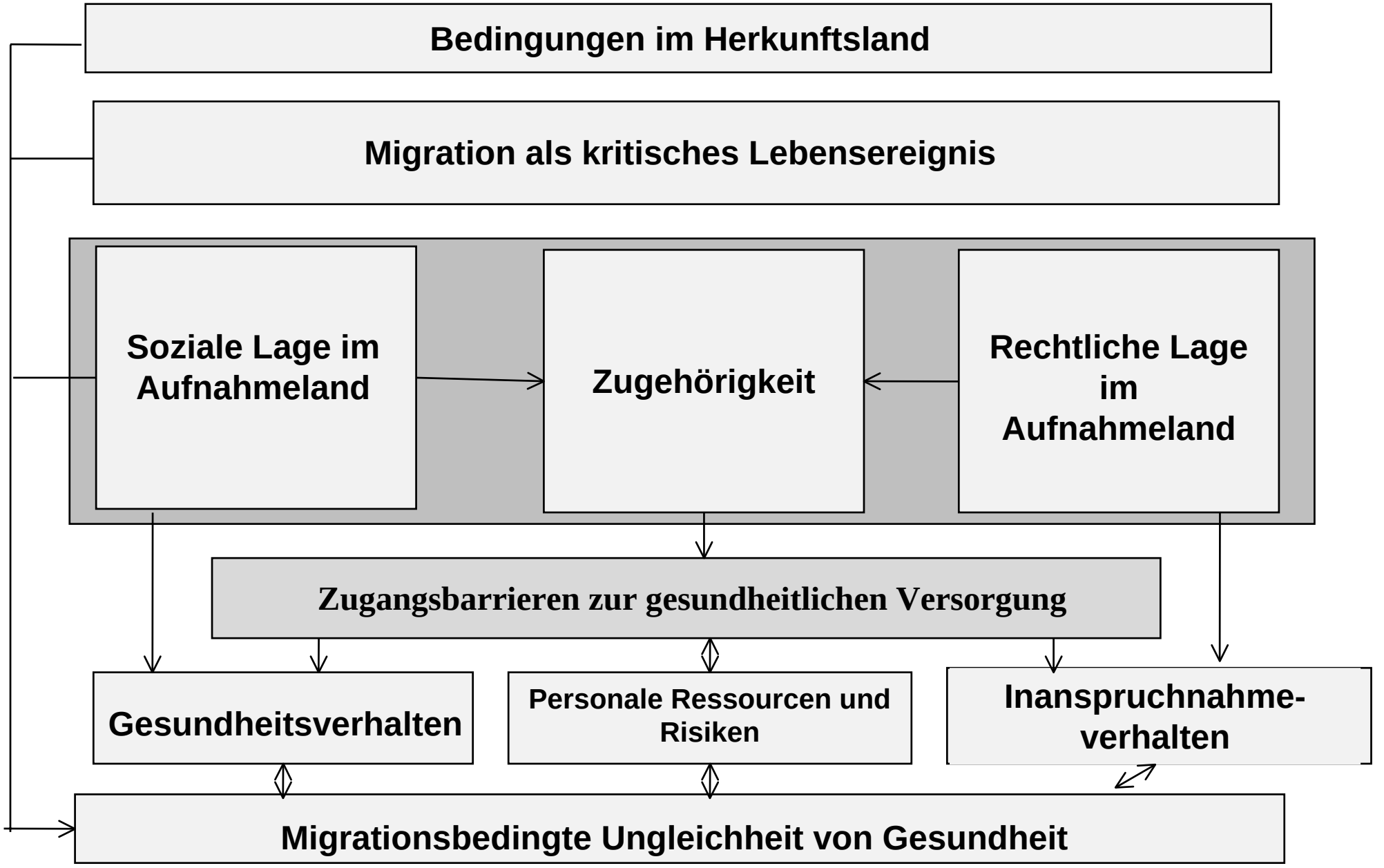
© Departement Gesundheit und Integration

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera

Ablauf des Workshops

- Referat „Transkulturelle Suchtprävention“
- Gruppenarbeit
- Pause (16.00 – 16.30 Uhr)
- Diskussion im Plenum

© Departement Gesundheit und Integration



Quelle: In Anlehnung an: Schenk, 2007.Int.J.Public Health 52:87-96

Zielsetzungen der transkulturellen Prävention

- Der Zugang zur Suchtprävention und deren Angebote schaffen
- Suchtpräventionsstellen sowie weitere Institutionen mit ihren Angeboten sind auf die Anforderungen der „neuen“ Zielgruppen ausrichtet
- Transkulturelle Kompetenz ist bei der Fachpersonen und auf institutioneller Ebene verankert

© Departement Gesundheit und Integration

Kultur

„Jedes Individuum hat seine eigene Kultur. Der Unterschied zwischen uns und unseren Geschwistern macht sich nicht nur in unseren jeweiligen Denkmodalitäten bemerkbar, sondern in der ganzen Palette unserer Lebenseinstellungen. So wie wir denken, wie wir unser Leben führen, wie wir Dinge bewerten, so tun (schon) unsere Geschwister es nicht, unsere Kinder auch nicht, unsere Eltern erst recht nicht- und unsere Landsleute schon gleich gar nicht. Am ehesten ähneln uns darin noch ein paar unserer Freunde, die jedoch nicht unbedingt unsere Landsleute sein müssen.“

Rajvinder Singh, Terra Cognita, 1/2002

© Departement Gesundheit und Integration

Ergebnisse Umfrage MigrantInnen

- Bestätigt wird tendenziell kurative Haltung der MigrantInnen
- Bestätigt wird strukturell erschwerter Zugang zu Informationen und Angeboten für MigrantInnen
- Wissen über vorhandene Angebote ist sehr gering
- Bestätigt wird fehlende Priorität der Prävention bei MigrantInnen
- Bestätigt wird Wichtigkeit aufsuchender Arbeit bzw. Niederschwelligkeit in den Ansätzen (z.B. über Schlüsselpersonen)
- Wissen zu schädlichen Auswirkungen von Alkohol und Tabak ist relativ breit vorhanden, nicht sehr tiefgreifend
- Bestätigt wird zentrale Rolle der HausärztInnen

Einige zentrale Aspekte für die transkulturelle Suchtprävention und Projektarbeit

- Heterogenität der Zielgruppe MigrantInnen
- Einbezug der Netzwerke der Migrationsbevölkerung
- Kommunikationswege und Kommunikationsmittel
- Kulturalisierung und Diskriminierung
- Sektorenübergreifendes Vorgehen
- Verankerung und Finanzierung
- Wichtigkeit von sozialen Determinanten

© Departement Gesundheit und Integration

„...mit dem „Zauberstab“- in der Präventionsmärchenwelt – wirksame Prävention braucht mehr als das:

- Methodische Vielfalt und zeitliche Kontinuität sind entscheidend: Aufsuchende Arbeit, Beziehungsarbeit, Interkulturelle VermittlerInnen, Schlüsselpersonen-Ansatz etc.
- Rolle der MigrantInnen in der Prävention und Gesundheitsförderung
- Aufbau von Netzwerken – Zugang zur Community
- Transkulturelle Kompetenz von Fachpersonen
- Diversity Management bzw. Transkultureller Wandel

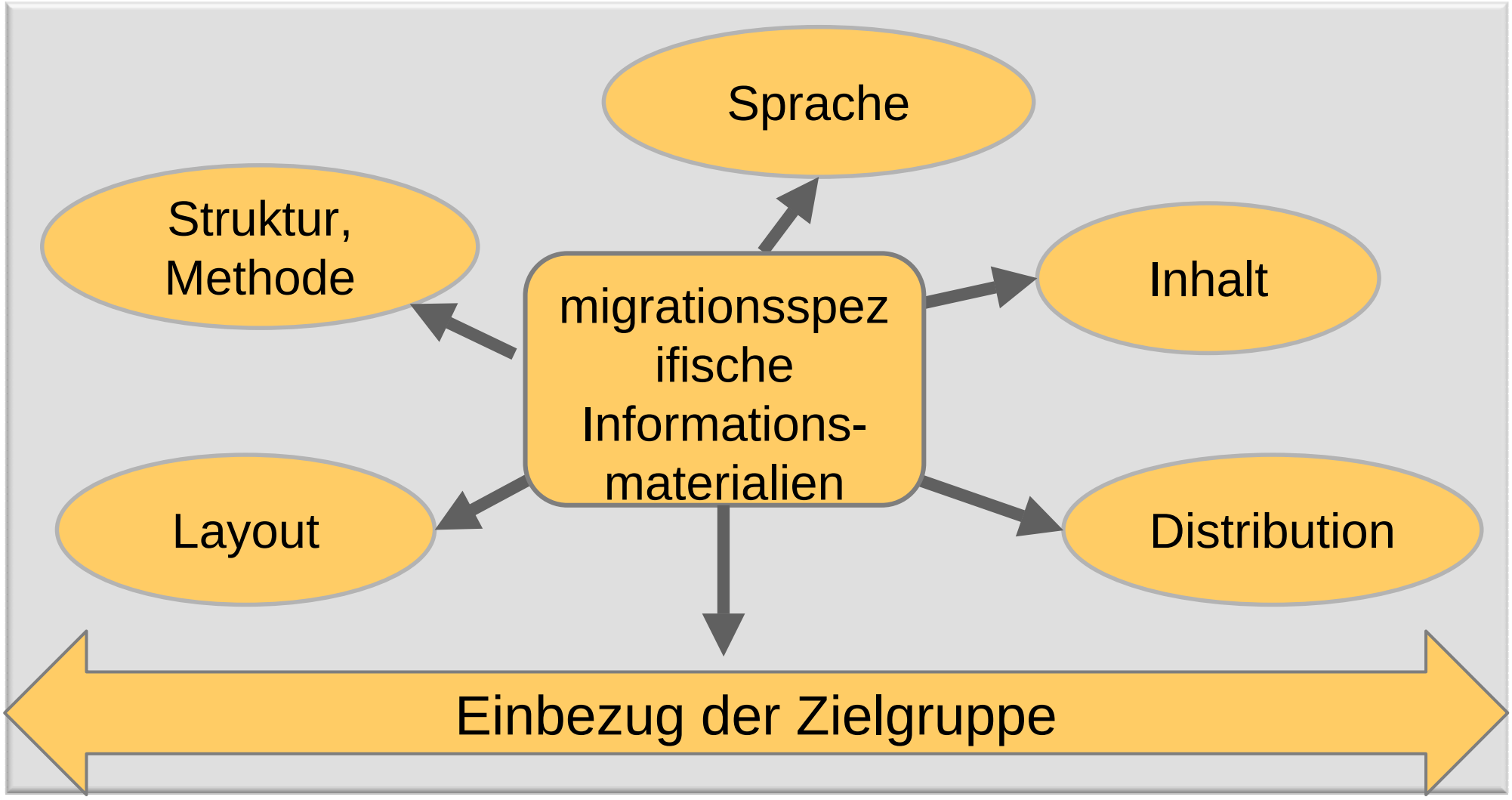
© Departement Gesundheit und Integration

Wenn Angebote dann in der Regel...

- ethnospezifisch
- mit geringem Stellenwert in der Institution
- meist im Bereich Verhütung von Infektionskrankheiten
- selten integriert in die gängigen Angebote der Regelstruktur

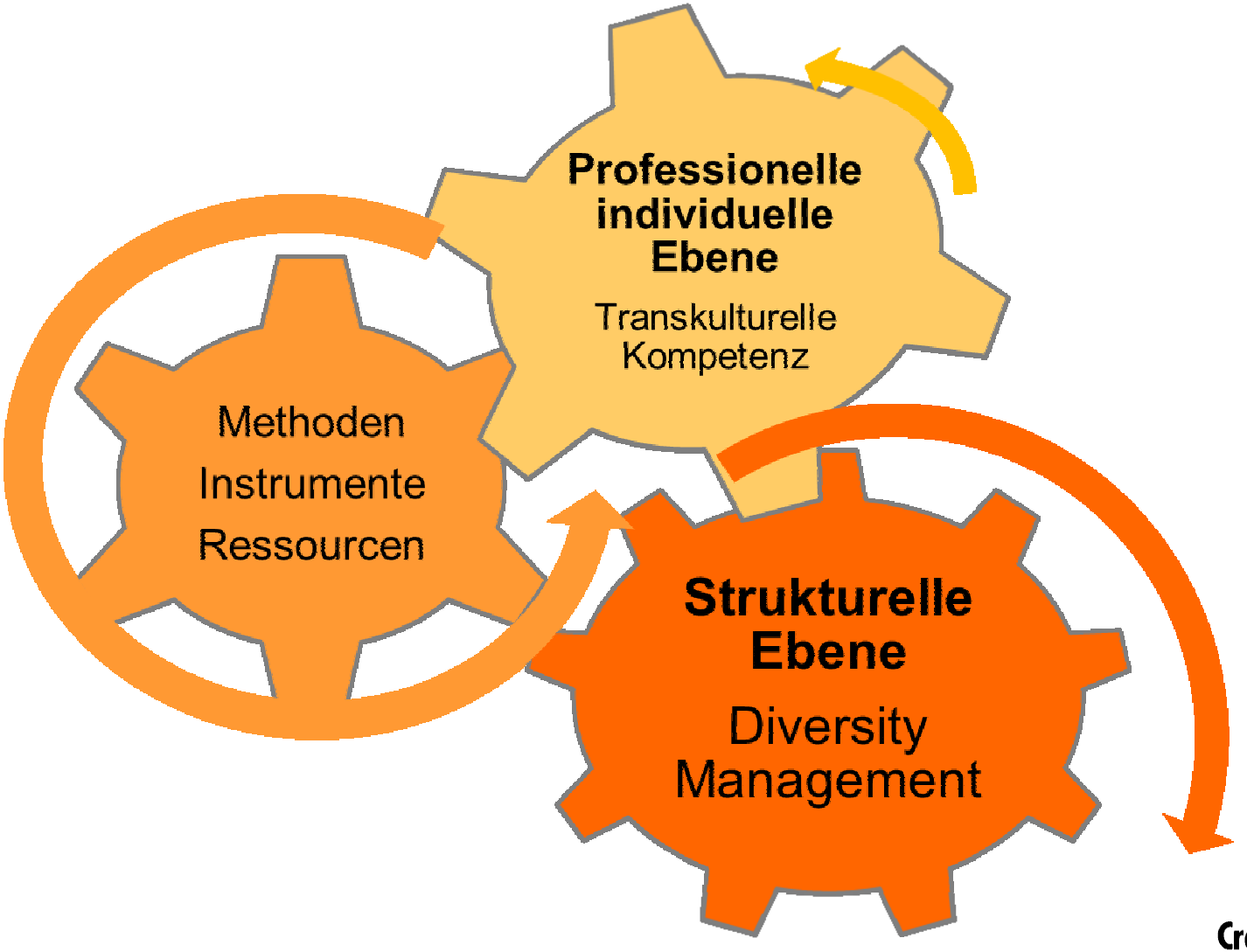
© Departement Gesundheit und Integration

www.migesplus.ch



Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera

Transkultureller Wandel

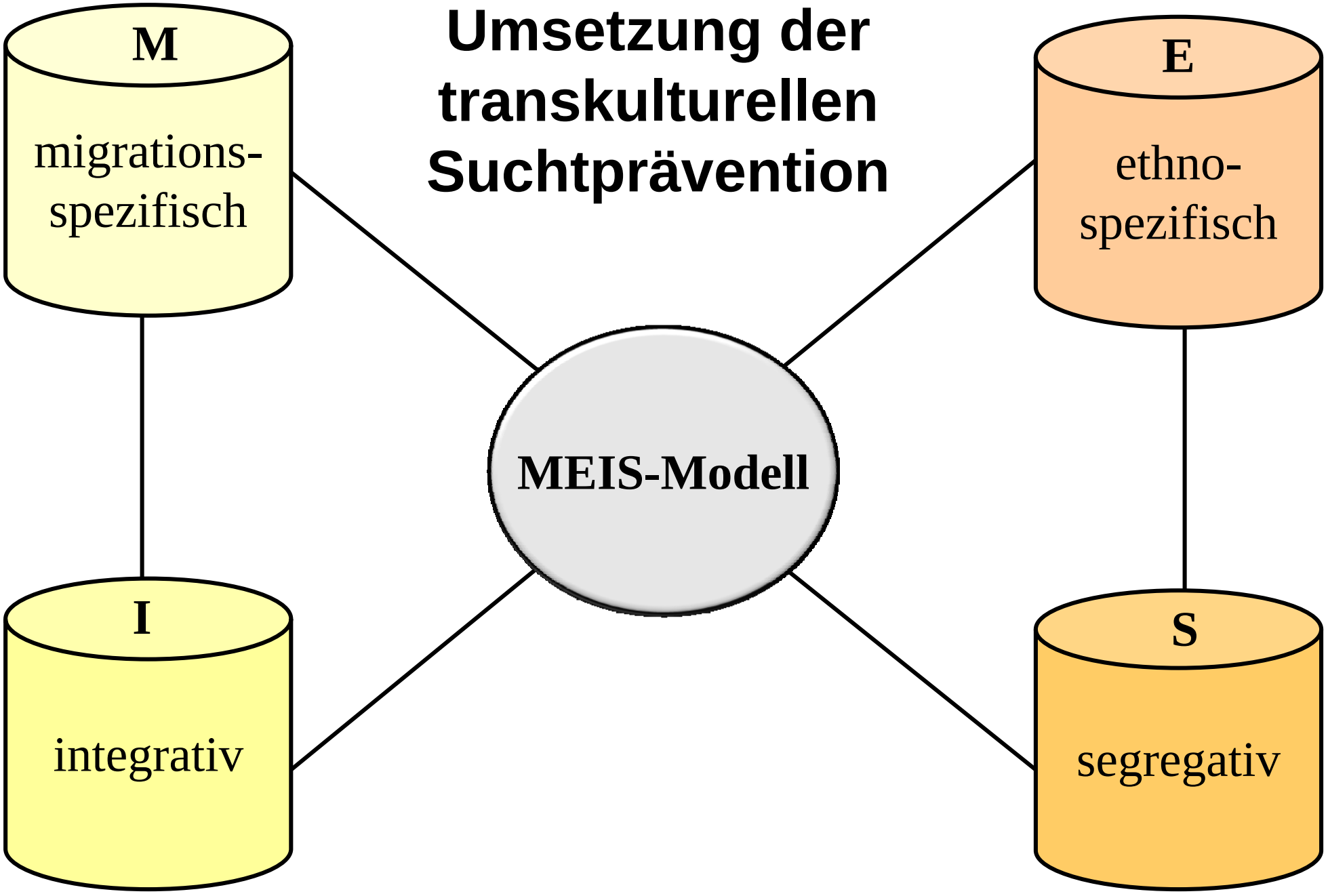


Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera

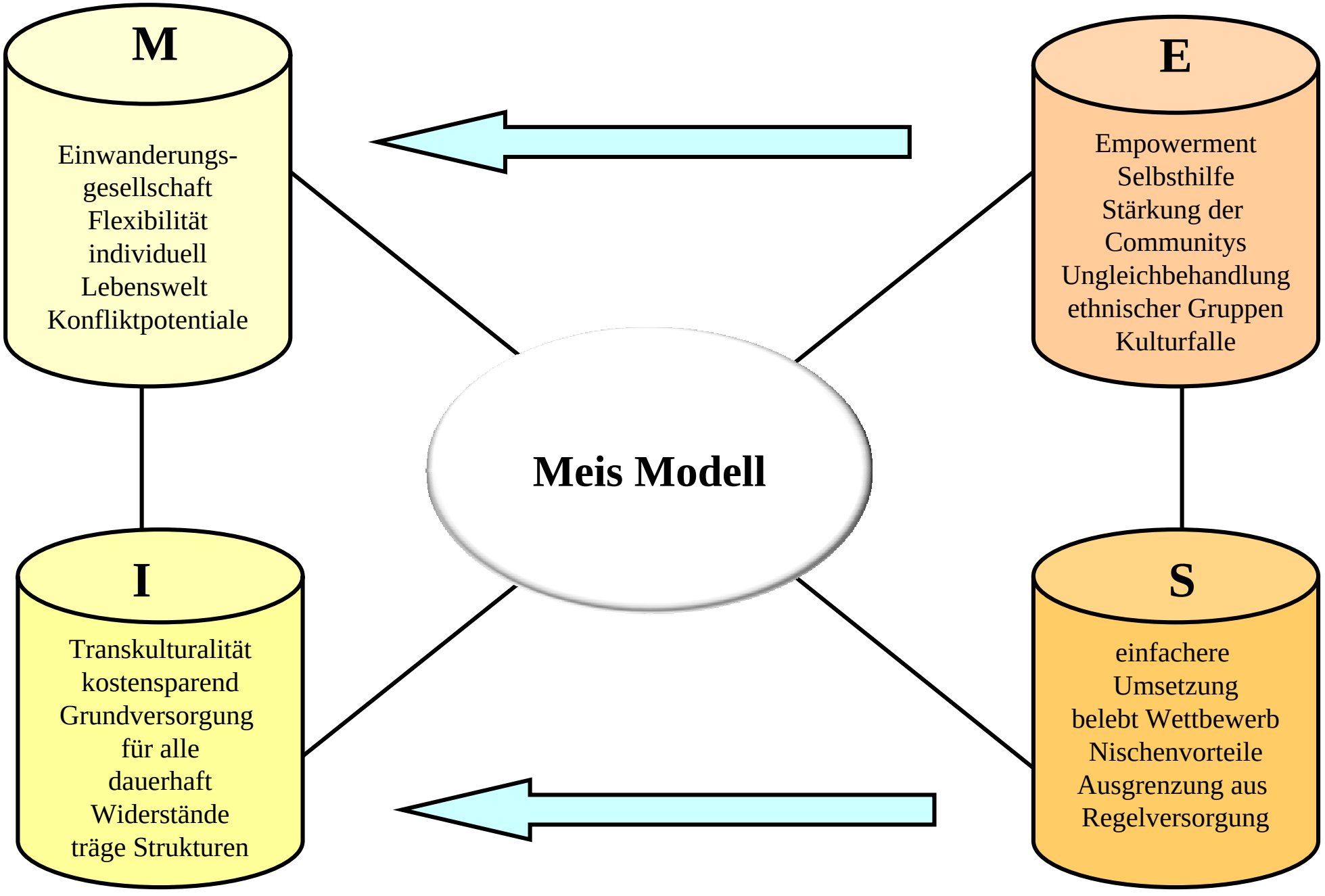
Massnahmen für einen transkulturellen Wandel (angepasst nach Domenig)

- Bedarfsanalyse bei MigrantInnen, Fachorganisationen
- Entwicklung eines Migrationsprojektes innerhalb der bestehenden Angebote
- zur Verfügung stellen notwendiger Ressourcen
- Anpassung von Richtlinien und Dokumenten
- Anstellung und Förderung von PraktikerInnen mit Migrationshintergrund
- Entwicklung von Informationsträgern und Aufbau von Informationskanälen
- Erhöhung der transkulturellen Kompetenz in der gesamten Institution
- Vernetzung und Zusammenarbeit mit Migrantinnengemeinschaften
- Aufbau eines Informationsnetzes über migrationsspezifische Angebote und entsprechende Vernetzung
- Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote
- migrationsspezifische Konzepte in Prävention

Umsetzung der transkulturellen Suchtprävention



Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera



Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera

Angebote und Erfahrungen des SRK:

- Diverse Angebote zur Steigerung der Gesundheitskompetenz bei MigrantInnen
- www.migesplus.ch
- Weiterbildungsveranstaltungen für Fachpersonen: Pflege, Ärzte, Sozialberufe im Bereich Transkulturelle Kompetenz
- www.transkulturelle-kompetenz.ch
- Diversität und rassistische Diskriminierung im Gesundheitswesen
- Standortbestimmungen, Massnahmeanalysen und Empfehlungen in diversen Institutionen im Hinblick auf den Transkulturellen Wandel

© Departement Gesundheit und Integration

„Wer von Kindesbeinen an gewohnt ist, die Dinge von verschiedenen Seiten her zu betrachten, nach Hintergründen zu fragen, Vertrautes mal im Kopfstand anzuschauen, Überraschendes und Widersprüchliches nicht gleich zu ‚bereinigen', genauer hinzusehen und hinzuhören, der wird weniger anfällig sein für Ängste vor Fremdem und für Einfachlösungen in Form bündiger Clichés und Vorurteile."

(Anton Strittmatter)

© Departement Gesundheit und Integration

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera